

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 21 (1982)

Heft: 3: Grünplanung / Freiraumplanung = Planification végétale / planification spatiale = Verdure planning / open-space planning

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1 + 2

Grünplanung = Freiraumplanung

Planification végétale = planification

spatiale

Verdure Planning = Open-space Planning

3–13

Grünplanung Bern-West

Planification des espaces verts à Berne-Ouest

Verdure Planning in Berne West

14–21

Erholungsplanung Mittlerer Limmatraum

Planification de détente Espace de la moyenne Limmat

Recreational Planning Middle Section of the River Limmat

22–28

Grünplanung Almere/Holland

Planification de verdure Almere/Pays-Bas

Verdure Planning Almere, Holland

29–38

Grünplanung Aarau

Planification verte à Aarau

A Verdure Plan for Aarau

39

IFLA Mitteilungen

Communications IFLA

IFLA-News

40

Technische Informationen

Informations techniques

41–42

IFPRA-Mitteilungen

Communications IFPRA

IFPRA News

43–44

Verschiedene Mitteilungen

44–46

Literatur

Gratulation an Heini Mathys!

Am 29. September 1982 feierte der Redaktor unserer Zeitschrift, Heini Mathys, in Kehrsatz bei Bern seinen 65. Geburtstag!

Wir gratulieren HM herzlich und wünschen ihm und seiner Gattin viele glückliche Jahre im «Ruhestand» der wohl – wie wir HM zu kennen glauben – vorläufig noch lange nicht ruhig oder gar untätig verlaufen wird.

Auf viele weitere gemeinsame Jahrgänge von Anthos!

Die Redaktionskommission

Mitteilungen

170 Ökologen forschen, um zu retten, was noch zu retten ist

upb. Vom 18. bis 26. September trafen sich in Bern 170 Ökologen aus dem deutschsprachigen Raum. In dieser Woche führte die Gesellschaft für Ökologie erstmals ihre Jahrestagung in der Schweiz durch. Auf dem Programm dieser 12. Jahrestagung standen über 70 Vorträge, Exkursionen und natürlich Diskussionen.

Jedes Jahr wird die Zahl der vom Aussterben bedrohten Tiere und Pflanzen grösser. Unersetzbare Kulturland, Feuchtgebiete, Moore, Teiche und Wiesen verschwinden unter Asphalt und Beton. Jahr für Jahr nimmt der Lärm zu, wird die Luft schmutziger, werden die Gewässer giftiger. Überall werden die lebenswichtigen Gleichgewichte zerstört.

In der Zusammenarbeit liegt die Chance

Eine einzelne Wissenschaft allein kann hier keine Lösungen mehr erarbeiten. Zu komplex und zu verschachtelt sind die Probleme geworden. So sind denn in der Gesellschaft für Ökologie Botaniker und Geographen, Klimatologen und Rechtswissenschaftler, Zoologen und Landschaftsplaner, Mikrobiologen und Umwelttechniker usw. vertreten. Nur noch ein abgestimmtes Zusammenwirken kann Erfolge bringen.

Den über 1000 Mitgliedern der Gesellschaft gemeinsam ist denn auch, dass sie

in ihrer wissenschaftlichen Arbeit ökologische Probleme studieren. Die Gesellschaft will die Zusammenarbeit aller ökologisch arbeitenden Wissenschaftler und Einrichtungen fördern. Sie setzt sich dafür ein, die Umwelt und die Umweltbeziehungen von Organismen, einschliesslich des Menschen, zu erforschen, die ökologische Ausbildung in den Schulen und Universitäten zu fördern sowie die Belange der Ökologie in der Öffentlichkeit und vor den Behörden zu vertreten.

Ebenso bemüht sie sich, die Anwendung ökologischer Kenntnisse und Methoden in der Praxis zu fördern, um umweltfreundliche Verhaltensweisen und eine umweltgerechte Planung und Raumordnung herbeizuführen. Dabei ist es ihr wichtig, möglichst «konkrete Entscheidungsgrundlagen statt Phrasen» zu liefern. Ein Blick auf die Themen der Vorträge, die in Bern gehalten wurden, macht diesen «konkreten Anspruch» spürbar: «Bodenzerstörung durch Skipistenbau», «Belastungen durch den hochentwickelten Tourismus», «Auswirkungen von Mineraldünger» oder «Ökologische Modelle in der raumwirksamen Planung» sind dazu Stichworte.

Die Ergebnisse der Tagung werden in den jährlich erscheinenden «Verhandlungsbänden» der Gesellschaft veröffentlicht. Diese Reihe repräsentiert heute den neuesten Forschungsstand der ökologischen Wissenschaften. Politikern und Planern liegen also fassliche Entscheidungsgrundlagen für bereits viele ökologische Probleme vor – und die Gesellschaft für Ökologie kann sie verfügbar machen.